

wila

Unterwegs mit Bahn, Bus und Schiff

März 2010

3 Tage in Prag Neustadt
Das andere Gesicht
der Moldau-Metropole

Glacier Express
Hinter den Kulissen
einer Wintermärchenfahrt

Zeitreisen

Nostalgisch unterwegs



VÖV UTP



SBB CFF FFS



Unsere Zeitreisenden bei der Ankunft an der Schiffstation
Giessbach (rechts) und anderntags beim Warten auf das Dampfschiff
nach Brienz (oben).

L'air du temps

«via» ist mit dem «Berufsnostalgiker»-Ehepaar Karin und Herbert Baschung zwischen Brienzer- und Vierwaldstättersee auf einem Abschnitt der «ViaCook» in die Pionierzeit des Schweizer Tourismus eingetaucht.



Was viele nicht wissen: Ein grosser Wegbereiter des Schweizer Tourismus war ein britischer Abstinenzler. Und das ging so: Der Baptist Thomas Cook organisierte 1841 in England eine Zugreise, um die Leute auf unkonventionelle Weise von der Alkoholabstinenz zu überzeugen. Vom Erfolg dieser Zugreise überwältigt, entwickelte er daraus bald eine Geschäftsidee und begann, zunächst auf dem durch die Eisenbahn schon gut erschlossenen europäischen Festland, Zugreisen zu veranstalten. 1863

machte er sich dann auf, mit einer achtköpfigen Gruppe abenteuerlustiger Männer und Frauen die «unverdorbene» Schweiz zu entdecken.

Aus dieser romantisch geprägten Faszination für das Echte und Ursprüngliche erwuchs ein regelrechter Boom, der immer weitere Kreise erfasste und so auf die Entwicklung der Schweizer Bahn- und Hotelinfrastruktur einen nicht zu unterschätzenden Einfluss ausübte. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurden infolge des aufkeimenden



Brien Rothorn Bahn: Unterwegs mit der fast 120-jährigen Dampfzahnradbahn zum mystisch vernebelten Gipfel.

Massentourismus immer mehr Hotelpaläste und Bahnen in die Berge gepflanzt, um das Reisen in der Schweiz für möglichst breite Kreise so angenehm und bequem wie möglich zu gestalten. Die goldenen Jahre der Belle Epoque hatten begonnen.

Gestützt auf Thomas Cooks Originalreise – quasi eine der Geburtsstunden des Schweizerischen Alpentourismus – bietet heute die Fachorganisation «ViaStoria» (ein Ableger der Uni Bern) im Rahmen des nationalen Projekts «Kulturwege Schweiz» ein 7-tägiges Pauschalarrangement namens «ViaCook» an. «via» hat sich die letzten zwei Tagesetappen rausgepickt und mit den «Berufsnostalgikern» Karin und Herbert Baschung auf Erlebnisgehalt und Authentizität getestet.

Tag 1: Interlaken–Jungfrauoch–Giessbach

Wenn Karin und Herbert Baschung in ihren originalgetreuen Kleidern aus den 1930er- und 40er-Jahren einen Raum betreten, sind ihnen neugierige Blicke sicher. So auch an diesem Freitagmorgen, wo wir mit ihnen zum Auftakt unserer Zeitreise aufs Jungfrauoch fahren werden. Wir treffen die beiden im sportlichen Wintertennee bei den Schliessfächern am Bahnhof Interlaken Ost mit viel Gepäck beladen. «Wir halten uns an die Etikette, deshalb haben wir auf Reisen für jede Gelegenheit auch immer die passenden Klei-

der dabei», sagt Herbert Baschung. «Nur schade, dass es heutzutage fast keine Gepäckträger mehr gibt», seufzt Karin Baschung und hievt einen grossen Koffer und ihre Hutschachtel ins Schliessfach.

Über Lauterbrunnen und Kleine Scheidegg werden wir gemeinsam aufs Jungfrauoch fahren und haben auf der fast zweieinhalbstündigen Reise ausgiebig Zeit zu plaudern: «Wir sind eine Art Berufsnostalgiker», bemerkt Herbert Baschung mit selbstironischem Unterton. Seit 15 Jahren umgeben sich die beiden konsequent mit Kleidern, Alltagsgegenständen und Objekten aus der Zeit der 1930er- und 40er-Jahre. So leben sie in ihrer Stadtzürcher Wohnung und so treten sie auch in aller Öffentlichkeit auf. Nicht weil sie einer Sekte angehören oder die Kriegsjahre verherrlichen würden, sondern schlicht und einfach, weil sie als Anhänger der «Living History»-Bewegung aus Leidenschaft und Faszination für den damaligen Lebensstil und die Wertigkeit der Dinge bis in die letzte Pore Geschichte leben wollen. Living History ist in den USA in den 1930er-Jahren als Bestandteil der museumspädagogischen Praxis entstanden. In Europa liegen die Wurzeln vornehmlich in England, wo die Baschungs auch oft mit Gleichgesinnten ihre Ferien verbringen.

Hand aufs Herz, haben die beiden nie die Nase voll von dem aufwendigen Lebensstil,

den sie sich da verordnen? «Ich mache vier Ausnahmen», gesteht Karin Baschung. «Ich besitze einen modernen Staubsauger, einen modernen Haarföhn sowie ein Laptop und ein Handy.»

In Lauterbrunnen wechseln wir auf die Wengernalpbahn, die gemütlich zur Kleinen Scheidegg hochzuckelt und dabei einen phänomenalen Ausblick bietet auf die bekannten Wasserfälle von Lauterbrunnen und das male-



Aperitif im Grand Hotel Giessbach.

rische Tal. «Viele Leute haben das Gefühl, wir seien Schweizer Bünzlis...», sagt Herbert Baschung. «... dabei sind wir alles andere als das», ergänzt seine Frau und lacht. «Manchmal frage ich mich in der Tat, wer angepasster ist, die ach so rebellischen Punks, die mich im Tram wegen eines alten Fuchsfellmantels meiner Grossmutter anpöbeln oder wir mit unserem Lebensstil, der auf Werte wie Toleranz und Anstand beruht.» Und Herbert Baschung ergänzt: «Je mehr ich mich mit jener Epoche beschäftige, werde ich das Gefühl nicht los, dass die Leute damals unter dem Strich viel offener und toleranter waren als in der heutigen weiss wie aufgeschlossenen Gesellschaft.»

Wir erreichen die Kleine Scheidegg und warten unterhalb des wunderbaren historischen Hotels und Restaurants «Bellevue des Alpes» auf die Zahnradbahn, die uns aufs Jungfrauojoch bringen wird. Die Reise in das hochalpine Gefilde auf 3454 m ü. M. lässt auch knapp hundert Jahre nach der Eröffnung von 1912 das Herz buchstäblich höher schlagen. Ein durch und durch atemberaubendes Bahnerlebnis, welches sich an Spitzentagen bis zu 5000 Passagiere gönnen.

Zurück in Interlaken Ost lösen wir das Gepäck aus und besteigen direkt am Bahnhof bequem das feudale Dampfschiff Lötschberg, welches nach einer rund einstündigen Fahrt über den malerischen Brienersee an der Schiffstation Giessbach anlegt und uns wie einst die Pionierreisegruppe von Thomas Cook zum Übernachtungsziel der heutigen Tagesetappe bringt. Allerdings waren damals weder die Standseilbahn noch das heutige Grand Hotel in Betrieb. Heute aber bietet Giessbach für Nostalgiker kumuliert an einem Ort gleich drei historische Leckerbissen: Die malerische Schiffstation im Chaletstil ist gleichzeitig Talstation der historischen Standseilbahn, die uns direkt vor die Tore des traumhaften Grand Hotels bringt. Ein vorzügliches gutbürgerliches Dinner im Park Restaurant beschliesst als vorerst letzter Höhepunkt einen erlebnisreichen Tag, bevor sich unser Paar ins Zimmer zurückzieht.

Anderntags werden sie vom authentischen Ambiente ihres Zimmers und des Hauses schwärmen. Vom Mut der Giessbach-Retter, auf überflüssigen Luxus zu verzichten und das Originalambiente nicht zu «verrenovieren». «Wir haben eine Vorliebe für pure Hotelenerlebnisse», erklärt Herbert Baschung während des Frühstücks. «Darum sind wir so gerne im Kurhaus Berggün zu Gast, wo es in gewissen Zimmern nicht mal fließendes Wasser gibt», ergänzt seine Frau.



Wartepause auf der Kleinen Scheidegg: Im Hintergrund die Jungfrauabahn und das historische Hotel Bellevue des Alpes.

Tag 2:

Giessbach–Brienz–Rothorn–Pax Montana

Wiederum per Dampfschiff nehmen wir Abschied vom Giessbach und setzen in einer gut 15-minütigen Fahrt nach Brienz über. Hier wartet auch schon der nächste nostalgische Höhepunkt auf uns: eine Fahrt mit der Brienz Rothorn Bahn, einer einzigartigen Dampfzahnradbahn mit Lokomotiven aus drei Generationen. Wir haben das Glück, mit der ältesten kohlenbefeuerten Lok mit Baujahr 1891/92 befördert zu werden. Karin Baschung – als gelernte Kaminfegerin in Sachen Heizkessel und Kohlenbefuerung ganz die Fachfrau – klettert vor der Abfahrt schnurstracks zum Lokführer in den Führerstand, um mit ihm etwas fachzusimpeln.

Am 16. Juni 1892 eröffnet, kam es kriegs- und krisenbedingt zwischen 1914 und 1931 zu einem Betriebsunterbruch. Seither erfreut sich die Bahn aber ungebrochener Beliebtheit. Eine Fahrt mit der Brienz Rothorn Bahn bietet denn auch ein höchst sinnliches Erlebnis – Jahrzehnte entfernt vom heutigen Bahnreiseerlebnis in vollklimatisierten Waggons:

Es rumpelt und stampft und raucht, dass es eine Freude ist. Auch die Augen des gelernten Automechanikers Herbert Baschung beginnen zu leuchten: «Als 14-Jähriger war ich sehr «ferrophil» veranlagt und habe Dampfloks an ihrem Klang erkennen können.» So setzt sich das fensterlose Gefährt in Bewegung und erreicht nach rund einstündiger Fahrt durch ein Stückchen Schweiz, das im Modell nicht idyllischer nachzubauen wäre, auf 2244 m ü.M. die Bergstation Rothorn, mystisch in Nebel gehüllt. Doch der graue Schleier tut dem Vergnügen keinerlei Abbruch. Zumal wir von den sympathischen Gastgebern im gemütlich warmen Bergrestaurant Rothorn Kulm herzlich willkommen geheissen und mit einem reichhaltigen kalten Plättli verwöhnt werden, bevor es mit der Bahn wieder nach Brienz hinuntergeht.

Mit der Zentralbahn geht es über den Brünigpass in einer gut einstündigen Fahrt nach Giswil, wo wir in die Luzerner S5 nach Sachseln umsteigen, um von dort mit dem Postauto nach Flüeli-Ranft ans Ziel unserer kleinen Zeitreise zu gelangen. Schon von Weitem



Frühstücksszene im Jugendstil-Hotel Pax Montana in Flüeli-Ranft.

sieht man hoch über dem Dorf von Niklaus von Flüe selig das Jugendstil-Hotel Pax Montana thronen, welches 2010 umgebaut wird. In dieser romantischen Kulisse wird die zweite Tagesetappe ihr Ende nehmen. Denn nun entlassen wir sie in eine wohl verdiente Nacht zu zweit, wo sie auf der schlichten Original-Jugendstilveranda für 65 Franken einen hervorragenden Viergänger mit regionalen Spezialitäten und eine gute Flasche Wein genießen werden, um danach in einem Zimmer mit Seeblick einzuschlummern.

Text: Simon Bühler; Fotos: Martin Guggisberg

Via Cook

Das Original

Thomas Cooks «First Conducted Tour of Switzerland» von 1863 in einer Kurzversion.

Die 20-tägige Originalreise führt Thomas Cooks Pioniergruppe per Dampfschiff und Eisenbahn von London nach Paris und mit Kutsche und Zug weiter bis nach Genf. Von dort geht es am Tag 4 per Kutsche los nach Chamonix, um danach zu Fuss, mit Maultieren, Eisenbahn und Kutsche nach Sion zu gelangen. Via Leukerbad wandert die Gruppe am 8. Tag über den Gemmipass nach Kandersteg. Von dort führt die Reise weiter mit Kutsche und Dampfschiff nach Interlaken. Mit Kutsche geht es auch am 11. Tag weiter nach Grindelwald und zu Fuss hinauf auf die Wengernalp. Über Interlaken gelangen die Reisepioniere mit dem Dampfschiff über den Brienzsee zum Giessbach. Am Tag 13 geht es mit der Postkutsche ab Brienz via Brünig zum Vierwaldstättersee und per Dampfschifftransfer nach Luzern und Weggis sowie zu Fuss auf die Rigi. Über Luzern verlässt die Gruppe mit der Eisenbahn die Schweiz via Neuchâtel–Pontarlier–Dijon–Paris.

Kulturwege Schweiz

Geschichte erleben

Das Tourismusprogramm «Kulturwege Schweiz» macht Geschichte lebendig.

Kulturwege Schweiz ist ein Tourismusprogramm der Fachorganisation «ViaStoria» – Zentrum für Verkehrsgeschichte, einem Ableger der Universität Bern. Neben dem Tourismusprogramm Kulturwege Schweiz stehen heute das Forschungs- und Publikationsprojekt Verkehrsgeschichte Schweiz sowie Fachberatungen im Zentrum. Das Tourismusprogramm «Kulturwege Schweiz» basiert auf einem Netz von zwölf «Via-Routen» und zahlreichen «ViaRegio-Routen». Individuell buchbare Pauschalangebote erschliessen auf jeder dieser Strecken ein einzigartiges Stück Schweizer Geschichte. Denn auf historischen Pfaden und Wegen lassen sich Kulturgüter und Landschaften besonders plastisch erleben. Sei es auf Säumer- oder Pilgerwegen, entlang von ehemaligen Salzstrassen oder auf den Spuren der Römer – jede Route hat ihren besonderen Reiz. Tel. 031 631 35 37
www.kulturwege-schweiz.ch

Probiert und für gut befunden

Jungfraubahn

Viel spektakulärer gehts nimmer. Die Jungfraubahn ist der Klassiker unter den Schweizer Bergbahnen. Tel. 033 828 72 33
www.jungfraubahn.ch

BLS Schifffahrt

Neben vier Motorschiffen betreibt die BLS auf dem Brienzsee auch noch das bezaubernde Dampfschiff Lötschberg. Saisonstart: 2. April. Tel. 058 327 48 11
www.bls.ch

Hotel Giessbach

Das vielleicht stimmigste historische Hotel der Schweiz. Ab 17. April. Tel. 033 952 25 25
www.giessbach.ch

Brienz Rothorn Bahn

Einzigartige Dampfzahnradbahn, die man nicht so schnell vergisst. Ab Mitte Mai. Tel. 033 952 22 22
www.brienz-rothorn-bahn.ch

Jugendstil-Hotel Pax Montana

Jugendstil-Freunde müssen sich wegen Umbau im Jahr 2010 leider ein Jahr gedulden. Tel. 041 660 22 33
www.paxmontana.ch

«via»-Exklusiv-Angebot

ViaCook für Einsteiger

Wandeln Sie auf den Spuren der ersten Engländer in den Alpen

Im Preis inbegriffen:

- Anreise per Bahn nach Interlaken
- Schifffahrt mit der DS Lötschberg nach Giessbach
- Die älteste Standseilbahn Europapass bringt Sie direkt ins legendäre Grandhotel Giessbach
- Willkommensdrink
- 1 Übernachtung mit Abendmenu
- Frühstücksbuffet
- Heimreise per Schiff und Bahn
- Dokumentation mit Erlebnis-magazin Kulturwege Schweiz

Preise: ab CHF 298.– mit GA, ab CHF 375.– mit Halbtax ab Zürich

Optional: Fahrt aufs Brienzrothorn CHF 40.– (2. Klasse). Das Angebot gilt von Mo bis Fr.

Den Kennern unter den via-Lesern offerieren wir exklusiv die ganze 7-tägige Reise der ViaCook von Kandersteg bis Luzern zum Sonderpreis von CHF 1590.– (Buchung bis 30. April 2010)

Weitere Informationen finden Sie unter: Tel. 033 828 32 32 oder: www.viacook.ch

Reisen wie anno dazumal

Nicht nur entlang der Via Cook locken historische Hotels mit dem Reiz vergangener Epochen. Schweiz Tourismus hat gemeinsam mit «via» unter den über vierzig zertifizierten «Swiss Historic Hotels» vier Perlen herausgepickt und präsentiert diese mit geschichtsträchtigen Ausflugstipps und attraktiven Spezialangeboten.

Hotel Waldhaus in Sils-Maria.

Die Schweiz steckt voller Geschichte, die nur darauf wartet, erlebt zu werden: Sei es aktiv unterwegs auf alten Säumerwegen oder bequem in pionierhaften Bergbahnen. Sei es auf dem Land in Schlössern und Burgen oder in der Stadt in Museen und legendären Restaurants.

So oder so: Was jede Zeitreise krönt, ist das einzigartige Erlebnis einer Übernachtung in einem historischen Hotel. Dabei hat Einzigartigkeit viele Gesichter. Und einen Namen: Swiss Historic Hotels. Jedes Haus ist ein Bijou. Und bietet ein einmaliges Erlebnis

von zeitlosem Wert. Übernachten, wo sich Goethe inspirieren liess oder Thomas Mann die Kulisse für seinen «Zauberberg» fand, wo Churchill Pläne schmiedete und Chaplin Drehpause machte, wo Geschichte geschrieben wurde und Gastfreundschaft Tradition hat: Oft seit Generationen in Familienbesitz, schauen diese ehrwürdigen Häuser auf eine bewegte Vergangenheit zurück und bieten – unabhängig von der Anzahl Sterne – eine unvergleichlich authentische Atmosphäre, die mit viel Liebe gepflegt wird. Auch in Zukunft.



Mehr Informationen

Alles zum Thema Zeitreisen finden Sie auf der Homepage von Schweiz Tourismus unter www.MySwitzerland.com/zeitreisen

Bestellen Sie die neue Zeitreisen-Broschüre von Schweiz Tourismus unter der Gratis-Telefonnummer 0800 100 200 oder via Internet: www.MySwitzerland.com/broschueren